

In der ersten und dritten Dekade des Monats herrschte kühles, regnerisches Wetter, und nur in der zweiten Dekade, sowie am letzten September erfreuten wir uns sonniger Herbsttage. Die Durchschnittstemperatur lag  $0,9^{\circ}$  C unter der normalen. Nur ein Tag des Monats hatte mehr als  $25^{\circ}$  C Wärme. Trotzdem es an 14 Tagen des Monats regnete, war die Regenhöhe unbedeutend. Es fehlten 13 mm an der durchschnittlichen Höhe.

Dressler.

### Zoologie.

Gelegentlich der Besprechung der biologischen Station zu Plön zählten wir die uns bekannten **biologischen Stationen** auf (s. Helios, IX. Jahrg. S. 104 ff). Es waren 36 See- und 3 Süßwasseranstalten. Wir gestatten uns, einige Nachträge zu dieser Liste zu liefern. Anton Dohrn<sup>1)</sup> nennt, mit Uebergang mehrerer von uns erwähnten, folgende weitere. In Frankreich befindet sich zu Endoume bei Marseille<sup>2)</sup>, in Spanien an der Nordküste zu Santander, in Norwegen zu Bergen<sup>3)</sup>, auf Jütland bei Hellebäck gleichfalls Stationen. Für Christiania ist eine in Vorbereitung. Für die Vereinigten Staaten ist New Haven nachzutragen. Versuche oder schon Vorbereitungen für die Errichtung sind zu Melbourne, auf Neu Seeland, in New Jersey Californien und auf dem Bahamas-Inseln gemacht worden. Für die Ostküste Amerikas wird ein grosses Institut, das dem Neapeler gleichkommen soll, geplant. Einem Aufsatz Weltners<sup>4)</sup> entnehmen wir die Mittheilung, dass das Aquarium zu Amsterdam mit einer biologischen Station verbunden ist. Auf Jamaica befindet sich eine zu Port Henderson<sup>5)</sup>. Für die Universität von Texas<sup>6)</sup> soll gleichfalls eine marine Station begründet werden. In Frankreich besteht weiter eine zu Point-de-Grave<sup>7)</sup>. Alle diese Oertlichkeiten liegen am Meere. Bezüglich der Süßwasserstationen ist nachzutragen<sup>8)</sup>, dass bereits vor mehr als 20 Jahren F. A. Forel zu Morges seine Studien am Genfer

1) Aus Vergangenheit und Gegenwart der zoologischen Station in Neapel. Deutsche Rundschau. 18. J., Heft 11, August 1892.

2) s. Compt. rend. Ac. des sc. Paris, T. 113, S. 181.

3) Dieselbe wird im Zool. Anz., Jahrg. 1893, S. 217 beschrieben. S. auch Bergens Mus. Aarsber. f. 1890, S. 16.

4) Naturwiss. Woch., 1892. S. 441.

5) Journ. Instit. Jamaica, V. 1. S. 44. 88.

6) s. Science (New York.) V. 21. S. 284.

7) Feuille jeune Nat. 22. ann. S. 107.

8) s. Weltner, a. a. O. S. 443

See machte; auch ist schon vor 6 Jahren in Milwaukee ein kleines biologisches Laboratorium errichtet worden. Zacharias<sup>9)</sup>, theilt weiter mit, dass auch für den Balaton-See in Oesterreich die Albaner Seen in Italien, Ewois in Finland und endlich den Müggelsee bei Berlin Süßwasserinstitute geplant sind. Die letztgenannte Station tritt unter der Leitung Joh. Frenzels nunmehr ins Leben. Schliesslich wird eine weitere am Güll-See in Minnesota, der, 15 km lang und 5 km breit zum Mississippi abwässert, errichtet.<sup>10)</sup> Matzdorff.

### Botanik.

#### Weitere Mittheilungen über Pflanzen mit Schleuderfrüchten.

Von Dr. E. Huth. In der Sitzung des Naturw. Vereins vom 12. September d. J. legte Herr Mittelschullehrer Klittke die frischen Früchte einer Springfrucht (*Cyclanthera*) vor und demonstrierte das Ausschleudern des Samen an derselben. Dies veranlasst mich auf das Thema der Schleuderfrüchte zurückzukommen, welches ich ausführlich schon früher in unserer Zeitschrift behandelt habe\*), um bei dieser Gelegenheit einige Ergänzungen zu diesem interessanten Stoffe beizubringen. Ich thue dies in der nämlichen Gruppierung nach Familien, wie in der Hauptarbeit.

### Geraniaeace.

E. Walker berichtet\*\*) neuerdings, ohne, wie es scheint, die schon genannten Arbeiten von Hildebrand, Zimmermann und Ballerstedt zu kennen, von eigenen Beobachtungen über *Oxalis*, die ganz zutreffend sind, aber wenig Neues enthalten. Auch er findet ganz richtig, dass der Schleudermechanismus nicht in den Fruchtblättern, sondern in dem Samenmantel liegt. Dieser ist dicker in einer Linie am Bauchrande des hängenden Samens oder an der der Fruchtaxe zugewendeten Seite. Nimmt man einen Samen heraus und sticht mit einer Nadel an irgend einer Stelle des Mantels hinein, so erfolgt die Explosion, wobei der Mantel oft weiter fortfliegt, als der Same selbst. Wenn die Kapsel so gestellt wird, dass die Samen ein wenig nach aufwärts geworfen werden, so fliegen sie weiter fort, als wenn sie horizontal geschleudert werden.

<sup>9)</sup> Zool. Anz. 1892, S. 460.

<sup>10)</sup> Naturwiss. Woch. 1893, S. 378.

\*) Helios Bd. VIII pg. 15 ff. und Monatl. Mitth. pg. 23.

\*\*) The autosporadic seeds of *Oxalis stricta* in Proceed. Acad. Nat. Sciences of Philadelphia. 1892 pg. 288.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Matzdorff Carl

Artikel/Article: [Biologischen Stationen 114-115](#)